

A R A D E R

# Kundschäftsblatt.

Sechster

(Herausgegeben und redigirt von Franz Schwester.)

Jahrgang.

Mit hoher Statthal-

Samstag den 30. März.

tereis Bewilligung.

**W** Auf die öfters geschehene Anfrage: ob auch vierteljährliche Pränumeration angenommen wird, machen wir allen geehrten Lesern dieser Blätter bekannt, daß nicht nur vierteljährliche, sondern auch zu jeder Zeit unterm Monat, bis zu Ende des Semesters, mit der größten Bereitwilligkeit Pränumeration angenommen wird, und ersuchen zugleich jeden geehrten Leser um gefälligen Beitritt zur Pränumeration, was gegenwärtig bei Herannahung des 2. Quartals, d. i. vom 1. April bis Ende Juni, am füglichsten geschehen könnte.

## Öffentlicher Dank.

Der hiesige erste Frauen-Wohlthätigkeits-Verein bringt den edlen Bewohnern dieser k. Freistadt, welche bei dem, am 25. März zum Besten der diesstädtischen Ueberschwemmten gegebenen, und mit einem Lotteriespiele in Verbindung gesetzten Wohlthätigkeits-Concert, so freundliche Theilnahme gegen denselben bewiesen haben, seinen innigsten Dank mit dem Bemerken hiemit öffentlich dar, daß der nach abgeschlossenen Rechnungen gebliebene Reinertrag von 259 fl. 27 kr. C. M. seiner Bestimmung schon zugeführt sei.

Eben so fühlt sich derselbe Verein allen Jenen, die bei dem Concert mitzuwirken die Gefälligkeit hatten, zum lebhaftesten Danke hochverpflichtet.

## Eltiltás.

Miután megholdogult Porubszky János testvérbátyám' hátrahagyott fekvő 's ingó vagyonába husz ezer 's több forintos ösi osztályrésze bérházva vagyon, melly is engem mint véle egyforma joggal örökösödő testvérét tulajdoni joggal illet; — nehogy az elmaradott özvegy e' vagyonbani haszonvételi jogának törvénytelen kiterjesztésével eladásokat, elzálogosításokat, vagy bár mi néven nevezendő elidegenítéseket tehessen, 's engem e' tulajdoni jogomra nézve kijátszhasson, kellő biztosításom tekintetéből mind azokat, kik tőle e' vagyont vagy annak részét megvenni szándékoznak, pénzők elvesztése mellett, a' T. Törvényhatóságoknál is közbe tett ellenmondásom 's eltiltásom szerint, ezennel ünnepélyesen eltiltom, 's eme eltiltásom érvényét ugyan is visszahívásomig fentartom.

Konstantiny Apollonia,  
született ns. Porubszky.

## Verbot.

Damit der, nach Ableben meines leiblichen Bruders Johann v. Porubszky rückgebliebene beweg- und unbewegliche Vermögen-Antheil, — welcher mit mehr als zwanzig Tausend Gulden investirt ist, und mich mit gleichen Erbrechten betrifft, — durch die nutznießende Witwe nicht unrechtmäßig belastet, verpfändet, verkauft, oder unter welchem immer Verwandt beeinträchtigt, und ich in Ansehung meiner angestammten Rechte nicht geschmälert werden könne; so habe ich zur größesten Sicherheit für nöthig erachtet, alle Jene, die dieses Gut oder einen Theil desselben zu kaufen gesonnen sind, zu ermahnen, damit sie sich bei Verlust ihres Geldes, vermög meiner, bei den löbl. Gerichten ein gelegten Protestation und Verbotes, in keine Unterhandlung einlassen mögen, dessen Verbots-Giltigkeit ich mir auch bis zum Widerruf dieses vorbehalten.

Apollonia Konstantiny,  
gebörne v. Porubszky.

## Amortisation.

Da mir Gefertigtem ein Wechsel mit dem hebräischen Accepte: Nissán Niederländer, dd. Arad, Leonhardis-Markt 1843, mit dem Buchfolio 310 versehen, und mit dem lithographirten Namen Moritz Blass, in Verlust gerathen ist, so wird derselbe hiemit öffentlich amortisirt, und für ungiltig erklärt.

Moritz Blass.

## In der Spezerei-Handlung

„zum Dampfsschiff“

ist echt constantinopelitanischer

Rachatlocum in Schachtejn,  
wie auch Janinaer Schnupftabak angelangt.



## Anton Konrath,

Uhrmacher zu Krad,

im Baron Ferray'schen Hause.

empfehlte sein Lager aller Gattungen, sowohl Taschen- als Stuckuhren, wie auch eine besondere Art ganz kleiner Pendeluhren, von vorzüglicher Güte, regulirt und apert, zu den billigsten Preisen; auch sind alle Gattungen französische, ganz flache Cylinders- und Facette-Uhrgläser zu bekommen. Ferner werden alte Uhren gegen neue billigt eingetauscht, alle Gattungen Uhren zur Reparatur angenommen, und auch jede in dieses Fach einschlagende Bestellung prompt effectuirt. Für Verkauf und Reparatur wird garantirt.

### Anerbieten.

Gefertigter gibt sich die Ehre, seine ergebensten Dienste im Zimmermalen und jeder Art Anstreicherarbeit anzubieten, mit der Versicherung, daß er allen geehrten Aufträgen bestens zu entsprechen beflissen sein wird, um sich das Vertrauen eines hochverehrten p. t. Publikums zu erwerben.

### Samuel Singer.

Hat seine Wohnung im Stampf'schen Hause zur goldenen Krone, im Hof, ober den Eisenbädern, bei Herrn Fischl.

### Pacht-Anzeige.

Die zur Neu-Krader Herrschaft, und zwar zum Neu-Krader Bräuhauspacht gehörige Schankgerechtigkeit der Wirthschaften Neudorf und Kefing, sammt den allda befindlichen Wirthshaus-Gebäuden, ist vom 1. Mai l. J. angefangen, auf zwei nacheinander folgende Jahre in Unter-Pacht zu geben. Näherer Verständigung wegen beliebe man sich bei Herrn Fiskalen, Ladislaus v. Szigethy, als Bevollmächtigten des einen Pächtes, hier zu Krad in dessen Wohnung, oder aber zu Neu-Krad in der Bräuhaus-Kanzlei anzufragen.

### Bau-Picitations-Kundmachung.

Von Seite des königl. Pécskaer Kameral-Verwalteramts wird hiemit bekannt gemacht, daß wegen Erbauung eines neuen Wirthshauses in der Tabakgärtlers Kolonie Mednyánszkyháza, wozu laut Kostenanschlag auf die Maurerarbeit sammt Requisiten 267 fl. 25 kr.

„ Zimmermannsarbeit . . . . .	260	37
„ Tischlerarbeit . . . . .	53	45
„ Schlosserarbeit . . . . .	60	26
„ Glaserarbeit . . . . .	14	—
„ Anstreicherarbeit . . . . .	16	30

alles in Conventions-Münze, angetragen werden, der Preisverabstimmungs-Picitations-Termin auf den 3. April l. J. festgesetzt worden ist, wobei kein Nachbet stattfindet. Die betreffenden Meisterschaften, welche die Arbeiten zu übernehmen wünschen, werden demnach vorgeladen, am ebbestimmten Tage in der Pécskaer Kameral-Verwalteramts-Kanzlei, allwo die Picitation ab-

gehalten wird, Früh um 9 Uhr, mit dem nöthigen Neugelde versehen, sich einzufinden.

Pécska den 9. März 1844.

### Pacht-Picitations-Anzeige.

Von Seite des köbl. städt. Magistrats wird wegen einzelner und neuerlicher Verpachtung der Ziegelschlag-Plätze, der 13. April l. J. festgesetzt; an welchem Tage Pachtlustige auf dem Rathhause zu erscheinen haben.

### Pacht-Picitation.

Sin in dem Orte Tornya, an der Landstraße, bestehendes Handlungsgewölbe, sammt hiezu nöthiger Wohnung und Stallung, wird im Wege einer den 9. April l. J. abzuhaltenden Picitation, vom 1. Mai l. J. angefangen, auf drei nacheinander folgende Jahre in Pacht gegeben werden. Pachtlustige belieben am bestimmten Tage beim Verwalteramte in Tornya zu erscheinen.

### Picitations-Kundmachung.

Von Seite der Gyoroker Herrschaft wird kund gemacht, daß das in Gyorok abgebrannte Wirthshaus aus Ziegeln, Stallung von eben derlei Mauerwerk, sammt Keller und Brunnen, wie auch der Hausplatz selbst, Sonntag den 31. März l. J., Nachmittags 4 Uhr, im Wege der zum dritten Mal abzuhaltenden Picitation, dem Meistbietenden verkauft wird. Die Bedingungen sind beim Lokalspanate einzusehen.

### Picitations-Kundmachung.

Die in Neu-Krad, in die Holzgasse und Langgasse, unter No 353, sich erstreckenden, und mit allen Bequemlichkeiten, wie auch mit einem großen Hausplatz versehenen zwei Schafischen Häuser, welche zu Wirthshaus-Gelegenheiten besonders tauglich sind, — werden Sonntag den 31. März zum zweiten, und Montag den 8. April l. J. zum dritten und letzten Male, an Ort und Stelle licitando verkauft werden.

### Árverési hirdetmény.

Folyó évi ápril 2-án, délutáni 3 órakor, Gyogyovits Fáni a trombitáshoz czimzett, Sarkadban 156 sz. a. fekvő háza, 1841-ik évi Február 8-án 354 sz. a. költ tanácsülési végzés következtében, nyilvános és utolsó árverés útján el fog adattatni.

Markovits József,  
mint megbizott árverő tanácsnok.

### Picitations-Kundmachung.

Den 2. April l. J., Nachmittags 3 Uhr, wird in Folge Rathschlusses vom 8. Februar 1841, No 354, das in der Vorstadt Scharkad, unter No 156 liegende, und zum Tremperer genannte Fanni Gyogyovits'sche Haus, zum letzten Male licitando verkauft werden.

Joseph Markovits,  
Magistratsrath, als ausgesendeter Picitations-Commissär.

## Realitäten-Verkauf.

Zu Lippa, im Temeser Comitate, sind bei Un-  
terfertigtem nachstehende Realitäten entweder im Gan-  
zen oder theilweise aus freier Hand billigt zu verkauf-  
fen, als:

Ein im schönen Styl, durchaus von soliden Ma-  
terialien trocken gebautes, und auf dem belebtesten Pos-  
sen, sub No 896 situirtes Eckhaus, die Fronte auf  
den Platz bildend, und aus 7 Zimmern — wovon 5  
gegen die Gasse, und zwar auf den Platz — und 2  
Küchen bestehend. Dann eine im Hofe separat gebaute  
Domestiken-Wohnung mit 1 Zimmer, Küche  
und Speisekammer; ferner Stallungen auf 16 St.  
Pferde, Wagen-Kemisen, Holzschoppen, hochgewölbte  
Keller auf 800 Eimer Gehind, auch außer diesen eine  
Kellerwohnung mit Gasseneingang, als Wirths-  
haus eingerichtet; gute Schüttböden auf 2000 Mieg.  
Früchte, und 1 Brunnen mit gutem Trinkwasser. Na-  
dieses Haus anstößend, befindet sich ein, ebenfalls ge-  
gen den Platz, aus 60 Quadrat-Klaftern bestehender  
leerer Bauplatz, wovon die Hauptmauer gegen den  
Platz, auf mehrere Zimmer eingetheilt, bereits aufge-  
führt ist. Auch gehört hiezu eine ganze Ansfässigkeit der  
besten Acker- und Wiesgründe. — Ferner: mehre best-  
bearbeitete Weingärten im hiesigen Steinbruchber-  
ge, wie auch einige Obstgärten. So auch ein am  
Marioschlusse nahe gelegenes Branntweinhaus  
auf 5 Kessel eingerichtet, mit einem, hinlänglich mit  
Wasser versehenen Brunnen; ein daselbst im Hofe, 24  
Klafter langer und 5 Klafter breiter, aus hartem Holz-  
gebauter Schoppen zum Aufbewahren des Heues,  
oder aber zum Einstellen des Mastviehes geeignet. End-  
lich mehre Hundert Eimer Fässer von 10, 20 und  
25, wie auch eine Quantität Bodinge von 20, 50,  
70, 100 und 200 Eimern, sowohl in Holz als Eisen-  
band. — Nähere Auskunft hierüber für darauf gefäl-  
ligst Reflektirende, ertheilt persönlich oder gegen portez-  
freie Briefe  
Nicolaus Tatartzy in Lippa.

## Haus-Verkauf.

Das in der Herrengasse, unter No 315 befindli-  
che Jakob Döfische Haus, bestehend aus 7 Zimmern,  
1 Gemölbe, 4 Küchen, 3 Speisekammern, 1 großen  
Wagenschoppen, Stallung, 3 Kellern, und einem bis  
in die Zinselgasse sich erstreckenden-Hausgarten, ist aus  
freier Hand zu verkaufen.

Die Anfrage ist bei Herrn Bindermeister Joseph  
Schmit, in der Ratzenstadt, Fischergasse No 54, zu  
machen.

## Haus zu verkaufen.

Das in der Herrengasse, unter No 324 befindli-  
che, weiland Wimmer'sche Haus, ist auf Verlangen  
der Erben dem Verkaufe ausgesetzt. Kauflustige belie-  
ben sich näherer Verständigung wegen an die betreffen-  
den Erben daselbst zu wenden.

## Eladandó háztelek.

Egy az úri utzában Mihalik-féle ház' szom-  
szédságában lévő 1099 négyszög ölnyi 's viztől ment

űres telek, szabad kézből eladó. Közelebbi tudo-  
mást vehetni özvegy Kapdebónónél 482 sz. a. a'  
szarka utzában.

## Hausplatz-Verkauf.

Ein in der Herrengasse, in der Nachbarschaft des  
Mihalik'schen Hauses, aus 1099 Quadrat-Klaftern bes-  
stehender, und wasserfrei geklüberter, leerer Hausplatz,  
ist aus freier Hand zu verkaufen. — Näheres bei der  
Witfrau v. Kapdebó, in der Eßtergasse No 482.

## Haus- und Weingarten-Verkauf.

Das im Markte Györök, in der Kradergasse bes-  
findliche Haus des Herrn Anton Keresztes, — be-  
stehend aus 5 Zimmern, Küche, Speisekammer, Schops-  
pen, Stallung, einem gut eingezäunten und 30 Eimer  
Wein erzeugenden Garten, dann gutem Brunnen und  
doppeltem Keller; nicht minder ein im Magyarath  
Gebirge auf dem großen Herrenberg liegender, 4½ Joch  
großer, und sehr guten Wein erzeugender Weingar-  
ten, ist gegen sehr billige Bedingungen aus freier Hand  
zu verkaufen. Näheres zu Györök beim Lehrer, Ladis-  
laus Kelemen, und in Magyarath beim Weingar-  
tenbesitzer, Paul Haszraiter, auf dem kleinen Her-  
renberg.

## Ház és Szőlő eladás.

Györök mezővárosa' aradi utzájában helyzett.  
Keresztes Antal úr' háza, — melly 5 szoba, kony-  
ha, kamra, szin, istálló és jól bekerített 's 30 akó  
hort termő szőlőkertből áll, jó kúttal és kettős  
pintzérel ellátva, — nem különben magyaráthi nagy  
úrihegyen fekvő 's igen jó hort termő 4½ holdnyi  
szőlője, szabad kézből, igen kedvező feltételek  
mellett, eladandó. Bövebb tudósítást vehetni Gyö-  
rokon Kelemen László tanítónál, és magyaráthon  
Haszraiter Pál, szőlő birtokosnál a' kis úrihegyen.

## Zu verpachten.

Am v. Kornia'schen Hause, in der Hauptgasse,  
nächst der Comitats-Curie, können von den Gassenwoh-  
nungen, wenn sich Abnehmer finden, 3 große Gemöl-  
ber, und zu jedem ein Nebenzimmer, auf das Schön-  
ste hergerichtet; — dann das Eckzimmer mit 4 Neben-  
zimmern, Küche, Speisekammer, Boden, und Keller  
zum Weinschanke, von künftigen Michaeli, gegen billi-  
gen Zins in Pacht überlassen werden. Näheres beim  
Hauseigenthümer daselbst.

## Ein Handlungsgewölbe

ist zur Hälfte auf ein oder mehre Jahre zu vermietthen.  
Näheres bei Christian Lechner.

## Ein Keller für circa 800 Eimer,

ist nächst dem Wechselgericht's Gebäude, im ehemals  
Verzár'schen Hause, in der Kreuzgasse Nr. 468, vom  
1. Mai l. J. zu vergeben. Näheres allort im Hause.

## 10 Schober Heu

sind im Gute Buchberg, im Banat, einige Stunden von Arad entfernt, billigst zu verkaufen. Das Nähere alldort im Herrschaftshause.

120 Centner

## Luftgeschlechter Speck

ist um billigen Preis, entweder im Ganzen oder theilweise, zu bekommen bei

Emericch Dratsay jun.,  
im Probst'schen Hause No 171, 2. Stock.

## Eine verlässliche Krankenwärterin

wird zu einer kranken Frau aufgenommen. Näheres in der Redaktions-Kanzlei.

## Concurs-Termins-Verlängerung.

In Folge hochtbl. kbnigl. ung. Statthaltereis-Versordnung werden die Termine nachstehender Concurs aus dem Grunde verlängert, weil wegen der zu geschehenden Verlautbarung im ganzen Lande, die Termine zu kurz waren; nämlich:

Der gegen den Arader ist. Handelsmann, Isaac Manheim, auf den 12. März, — so wie jener des Arader Inwohners, Georg v. Bekényi jun., auf den 21. März angeordnet gewesene Concurs, wird auf den 11. Juni l. J. verschoben.

## Haupttreffer

bei der am 16. März in Wien erfolgten Ziehung von  
**neuen großen Realitäten.**

### Hauptziehung.

Nro	gew.	8 Real. m. Fabriken, od. bar	200,000 fl.	WW.
144,420	gewinnt in Baren.			10,000
92,177				5,000
32,837				4,000
115,385				3,000
28,347				

Besondere Ziehung der Gratis-Gewinnstlose:

Nro	gewinnt das Gut Seereg, oder bar	50,000 fl.	WW.
106,545	gewinnt in Baren.		7,500
66,700			6,500
22,521			3,500
900			2,500
13,019			2,000
65,166			1,500
98,598			1,000
115,908			

Den Haupttreffer mit 200,000 fl. W. W. hat, vermög „Theaterzeitung“, der Kammerdiener Sr. Durchlaucht des Herrn August Fürsten von Lichtenstein gemacht.

## Arader Markt-Bericht.

Der beendigte Judikats-Markt war einer der unbesuchtesten Märkte, die je hier gehalten wurden; übers dies hat der am Montag eingetroffene Maria Berküns

digungs-Feiertag für den Detail-Handel besonders schlechte Wirkung gehabt. Demungeachtet war mageres Hornvieh sehr theuer. 300 Stück magere Ochsen wurden für Syrmien gekauft, und während für das Paar magere Ochsen 320 bis 335 fl. W. W. gezahlt ward, gingen Mastochsen weit unter 300 fl. ab. — Früchte wollen sich gar nicht heben, und es ist sogar zu befürchten, daß sie den Druck nicht aushalten; fast würde man nicht glauben, daß das hiesige Haus S — reinen ungarischen Weizen zu 4 fl. W. W. per Kübel offerirte, und doch nicht an Mann bringen konnte. Für Siebenbürgen ist auf eine Ausfuhr gar nicht zu rechnen, denn fast dieselben Preise sollen auch dort circuliren. — Weine immerfort gedrückt, doch finden echte 34ger, 39ger und 41ger guten Absatz zu hohen Preisen. — Sliboviz ist von 30 auf 23 fl. gewichen. — Spiritus findet fortwährend Anspruch. — Tabak und Hopfen gut gesucht. — Als wichtige Handels-Nachricht können wir berichten, daß das Großhandlungshaus Jakob Leutenner und Sohn ihr hiesiges Geschäft mit Ende dieses Monats eingehen läßt.

## Markt-Nachricht.

Pesth, den 22. März. Der beendigte Josephs Markt war nicht besonders lebhaft. Verkäufer waren genug auf dem Plage, aber an Einkäufern mangelte es. Fabrikate von Baum- und Schafwolle, Leinen und Seide waren vielleicht fünf Mal so viel auf dem Markte, als sich Bedarf zeigte, und auch nur jene Handlungen hatten Absatz, die Zeitgeschäfte machen konnten. — Von Schafwolle sind mehrere Tausend Centner abgegangen, und von der vorjährigen Schur sind nur unbedeutende Lager zurückgeblieben. Es fand durchaus keine Preisserhöhung Statt, wenn gleich für die nächste Schur die neuen Wollen um einige Gulden theurer kontrahirt wurden. — Ochsen und besonders Kühehäute, so wie Hasenfelle blieben gesucht und gut bezahlt. — Pottasche und Wammen-Unschlitt sind etwas im Preise gewichen. — Knoppern, bei äußerst gedrückten Preisen und schöner Waare, ohne Kauflust. — Schaffelle aller Sorten gingen in bedeutenden Quantitäten ab. — Bares Geld mangelte; der Zahlungstag ging aber in Ordnung und ohne Störung ab. (Pesth. Hdgsztg.)

## Locales.

Samstag den 23. d. M. überraschte uns Frau v. Markovits, die stets zum Besten wohlthätiger Zwecke das größte Opfer nicht scheuet, als Antonina in Desnizetti's „Belisar.“ Die Räume dieses Blattes wären viel zu wenig, um den rauschenden Beifall zu beschreiben, welchen diese edle Menschenfreundin von dem so zahlreich versammelten Publikum erntete. Ule. Lukácsy, welche aus gleich edlem Antriebe als Irene mitwirkte, that ihr Möglichstes. Das Haus war in allen Räumen überfüllt. — Bei dieser Gelegenheit finde ich es zugleich im Interesse des Publikums, den Tadel auszudrücken, daß das ganze Orchester, klein und groß, nur 17 Individuen zählte, während unter Huber's Direktion nicht nur das Orchester vollständig besetzt, sondern

(S. Fortsetzung.)

die Kriegsmärsche mit besonderen 14 Trompetern auf der Bühne, nach Vorschrift des Compositors, executirt. Diese extreme Oekonomie kann als eine Nichtachtung vor dem Publikum betrachtet werden, und ich muß als zahlender Theaterbesucher der Direktion einen Wink geben, wenn der nicht zahlende Recensent, aus Achtung vor dem Gratiß-Sperretz, in den Pesther, Lemeswarer und Hermannstädter Blättern stets nur die Lichtseite darstellt.

#### Sin Sperrzig-Abonnement.

Das am 25. März durch den hierortigen Frauen-Wohlthätigkeits-Verein, zum Besten der, durch das Wasser Verunglückten, im Hôtel zum „weißen Kreuz“ veranstaltete große Vokals und Instrumental-Concert, war trotz dem, an selbem Tage eingetretenen Marktsverhältnisse, zahlreich besucht, und zeichnete sich durch besonders glückliche Wahl der Piegen und interessantes Arrangement aus. Die Fräuleins Amalie v. Lovász und Malvine v. Szalbek entwickelten bei Durchführung ihrer Concertstücke die nöthigsten Eigenschaften, nämlich: eine reine Intonation, einen klangvollen, sicheren Anschlag, und eine besondere Leichtigkeit in Ueberwindung schwieriger Passagen. Ihr brillanter Vortrag, so wie die tackere Begleitung des Herrn Rubin am Cello, erhielten den rauschendsten Beifall. — Frau v. Markovits sang zwei Piegen unter stürmischem, nicht enden wollenden Applaus. Sie wurde von Hrn. Georg v. Szalbek mit größtem Eifer am Clavier unterstützt. — Herr v. Sározy declamirte Vörösmarty's wun- derliche Ballade: „Die schöne Helene“, unter von Strophe zu Strophe wachsendem Beifall. — Herr v. Rachovocz sang ein Lied von Schubert mit angenehmer Stimme; ihm wurde so wie Herrn Köger, der zwei von Johann Heeger in Musik gesetzte Balladen sang, wohlverdienter Beifall, welcher in gleichem Maße beiden Compositionen, die Genie und Effectkenntniß verrathen, zu Theil ward. Endlich spielten gleich verdienstlich die Herren Kladyko und Hendl ihr Doppelviolins-Concert.

Das eben so zahlreiche als auserlesene Auditorium verließ höchst zufrieden den Ort, wo des Ausgezeichneten so viel geleistet und geboten wurde, und deshalb darf hier die aus voller Ueberzeugung geschöpfte Besprechung nicht unerwähnt bleiben: daß die schwierige Zustandbringung des äußerst brillanten Concerts nur dem, jedem edlen Zwecke mit gleicher Bereitwilligkeit dienenden Herrn Jakob v. Szalbek gelingen konnte, der zugleich hiedurch, daß er den, durch pekuniäre verschiedne Wohlthätigkeits-Zwecke gebrachte Opfer gänzlich erschafften Gang, der mit dem Concerte verbundenen Lotterie, durch persönliches, mit der thätigen Schussfrau Aloisia Lippert vereintes Einwirken, neu zu beleben mußte, ein großes bleibendes Verdienst um den Verein erworben hat.

Gegen daher und Gedehen ihm, so wie dem erwähnten, in seinem Wirken unermüdeten Vereine, dessen Oberschussfrau gegenwärtig die allgemein verehrte und keine Mühe schauende Frau Bürgermeisterin Elise v. Schärfeleder ist, wie auch allen Jenen, die, um unverschuldete Noth zu lindern, und manche herbe Thräne zu trocken, ihr Schärfelein beigetragen haben.

VI. Jahrgang. 1844. No 13.

## Unterschiedliches.

—\*. Pesth. Herr Franz v. Császár wird zum Besten der verunglückten Krader ein Album herausgegeben; die vorzüglichsten vaterländischen Schriftsteller sind zur Theilnahme an diesem Wohlthätigkeits-Album aufgefordert worden. Ferner enthält eine Correspondenz aus Lemeswar im „Ungar“ Nachstehendes: Das große Unglück, welches unsere Nachbarstadt Arad betroffen, hat hier allgemeine Theilnahme erregt, und man ist von allen Seiten bemüht, den Unglücklichen nach Kräften beizuspringen. Bereits sind von Seite der städtischen Behörde Geldsammlungen angeordnet, und wie jetzt verlautet, will der hiesige Adel ein Dilettanten-Concert im Theater veranstalten, dessen Ertrag bei dem bekannten Wohlthätigkeitsfinne der Bewohner Lemeswar's gewiß äußerst ergiebig ausfallen wird.

—\*. Das Allernenecke liest man im „Ungar“, No 70, vom 23. März, wo es heißt: Wieder ein Unglück aus Arad. In Gyorok, einem Marktsflecken im Krader Comitath, sind am 28. Februar 200 Häuser, Kirche und Schulgebäude ein Raub der Flammen geworden. — Aus diesem ist zu sehen, daß auch der „Ungar“ amerikanischen Puff zu geben weiß, nur ist es schade, daß das Ereigniß nicht auf den 30. Februar angelegt wurde, wodurch der Puff erst seine wahre Form erhalten hätte.

Daß bei der, am 26. Februar (und nicht 28.) in dem aus 250 Nummern bestehenden Markte Gyorok, ausgebrochenen Feuersbrunst nebst der malachischen Kirche, 29 Häuser, viele Stallungen und Schoppen verheert wurden, haben wir bereits unterm 2. März l. J. in No 9 dieser Blätter angezeigt, und zugleich die Verunglückten der Mildthätigkeit empfohlen; fügen jedoch auch bei dieser Gelegenheit unser Bedauern bei, daß durch derlei Berichte gewisser Schwindler die gute Sache sehr beeinträchtigt wird, weil hiedurch jeder Glauben, und in Folge dessen auch die Mildthätigkeit schwindet. Daher trau, schau, wem!

—\*. Die Eisenbahn berichtet: In Leipzig beantwortete jüngst Jemand die Frage: Wodurch sich der Franzose von dem Deutschen unterscheidet? Daß der Franzose mit Anstand unanständig zu sein versteht. — Ist dies das unterscheidende Merkmal, et non, dann ist von der zierlich gegliederten Kette unserer haute volée schon Mancher dem Franzosenthum zugesallen. Wer mag das leugnen? (Sp.)

—\*. London. In englischen Zeitungen befindet sich ein ausführlicher Bericht des Inspektors der Gefängnisse in den östlichen und nördlichen Distrikten, worin es mit Bezug auf das System der einsamen Gefangenschaft heißt: Welche Idee man auch von der Wirksamkeit des ausschließlichen Zellsystems haben möge, so hat mir doch eine ganz unwiderlegliche Erfahrung dargethan, daß dieses System auf junge Sträflinge nicht angewendet werden darf, ohne daß die größten Nachtheile für ihre Gesundheit, ihren Geist und ihre Sittlichkeit zu befürchten sind. Ich halte es für durchaus nothwendig, daß die jungen Leute gemeinsam und unter strenger Aufsicht aus-

beiten, Unterricht erhalten, und nur des Nachts getrennt werden. Besonders in den Gefängnissen von Schottland habe ich die beklagenswerthen Wirkungen der durchgehends einsamen Haft auf die jungen Sträflinge wahrzunehmen Gelegenheit gehabt. Diese Wirkungen lagen ganz offen zu Tage, denn schon nach einigen Tagen pflegte es sich zu zeigen, daß die Gesundheit der jungen Leute gelitten habe. (Schmetz.)

—\* Daß grüne Tapetenpapiere häufig mit einer Arsenik enthaltenden Farbe gefärbt sind und deshalb nachtheilig für die Gesundheit werden können, ist schon mehrfach ausgesprochen worden. Im Schwäbischen Merkur wird jetzt auch vor dem nun so beliebten grünen Briefpapier gewarnt, weil es ein bedeutendes Quantum Arsenik enthalte; schon beim Bergimmen dieses, durch Schweinfurter Grün gefärbten Papiers komme der eigenthümliche Arsenikgeruch zum Vorschein. (Sp.)

—\* Neue Methode, Baumwollfäden in Feinengewebe nachzuweisen. Von Dr. M. Wittger. Man bringe ein, etwa einen Quasdratholl großes Stück von der zu prüfenden Leinwand in eine bereits im heftigsten Sieden befindliche Mischung von gleichen Gewichtstheilen Kalihydrat (Keglauge) und Wasser, lasse es hier zwei Minuten lang liegen, nehme es hierauf mit einem Glasstäbchen aus der Silbers oder Porzellanschale heraus, drücke es oberflächlich, ohne es zuvor mit Wasser auszuwaschen, leicht zwischen doppelt zusammengelegtem weißem Flußpapier aus, und zupfe nun sowohl auf der Reiten- als Einschlußseite ungefähr 6 bis 10 Fäden nach und nach aus. Hier erkennt man auf der Stelle, welche Fäden aus Baumwolle, und welche aus Leinen bestehen; die dunkelgelben sind nämlich die Leinen, die weißen oder halbgelben die Baumwollfäden. — Es versteht sich von selbst, daß diese (nie fehlschlagende), von einem Jeden leicht auszuführende Probe, nur anwendbar ist für weiße Gewebe, nicht aber für farbige. (Ung. A.)

—\* Jemand schlug einen Theater-Direktor zum Ehren-Doktor der Philosophie vor, weil er Schand' und Spott mit philosophischer Ruhe ertrage. (Sp.)

Mit dem Krader Eilwagen sind von Pesth angekommen, Dienstag den 26. März:  
Herr Hofrath v. Atzel. Herr Graf Königseg.  
2 Plätze. — Graf Zichy.  
— Baron Izdentzy. 2 Pl.

Nach Pesth abgefahren,  
Donnerstag den 28. März: Freitag den 29. März:  
Herr Botta. Frau v. Wieser. 2 Plätze.  
— Leitner. Herr Kosta Daniel.  
— Wilhelm Egalizer. — v. Spissak, k. k. Ober-  
— v. Stog. lieutenant.  
— Szinger.

Gehobene Lotto-Nummern zu Temeswar den 29. März 1844:  
88, 44, 42, 20, 64.  
Die nächsten Ziehungen sind den 12. und 24. April.

Früchtenpreise zu Krad den 29. März 1844.

Namentlich:	Ein Preß-Meßgen in W. W.					
	bester		mittlerer		geringer.	
	G a t t u n g					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen . . . . .	2	10	2	3	2	—
Halbfrucht . . . . .	1	33	1	30	1	27
Korn . . . . .	1	38	1	30	—	—
Gerste . . . . .	1	15	1	8	—	—
Hafer . . . . .	1	18	1	15	—	—
Rukuruz . . . . .	1	39	1	35	1	30
1 Zent. Heu, gebundenes	2	30	—	—	—	—
1 Bund Stroh, à 12 Pf.	—	16	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 29. März Früh 8 Uhr: 4' 11" 0" ober Null.

März	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbeort
17	Herr Johann Gschöfssar, Wirth	Kath.	45 J.	Lungenfucht	Herrengasse 379
18	Franziska Veza, ausgedienten Soldatens K.	—	14 J.	Mundsperrre	Vorstadt Scharkad 321
—	Ferdinand Leskovits, Wirths S.	Ref.	8 W.	Frieseln	Radnaerstraße 956
19	Gabriel Eibesits, Tagelöhners S. } Zwillinge	Kath.	19 J.	Unzeitig	Vorstadt Scharkad 239
—	Anna Eibesits, Tagelöhners L.	—	17 —	detto	
20	Mathilde Koltzar, Lehrers L.	—	51 —	Keuchhusten	Elstergasse 477
21	Jakob Krobak, Fleischhauergefell	—	29 J.	Lungenentzündung	Rehgasse 190
—	Emilie Lepovan, Dienstbotens L.	Gr.n.u.	4 W.	Kopfwassersucht	Vorstadt Scharkad 388
—	Frau Katharina Mihalovits, Wirths S.	Kath.	67 J.	Lungenfucht	Poltura 9
22	Franziska Szensz, Tischlermeisters L.	—	7 —	Frieseln	Herrengasse 371
—	Paul Varga, Tagelöhners S.	—	44 J.	detto	Ziegelgasse.
—	Parasztie Simandán, Tagelöhners W.	Gr.n.u.	53 J.	Lungenfucht	Vorstadt Scharkad 289
23	Herr Johann v. Porubszky, Stubrichter des kbl. Krader Comitats	Evang.	56 —	Nervenfieber	Elstergasse 485
—	Jeseph Schmul, Soldatens S.	Kath.	3 —	Frieseln	Maziengasse 175
—	Johann Breitenstein, Schuhmachermeisters S.	—	37 J.	Kopfwassersucht	Sübogengasse.
—	Johann Rauvert, Kupferschmiedmeisters S.	—	4 J.	Hautwassersucht	Herrengasse 311